

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1965-09-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 26. September 1965

Herrn Professor Werner Friedmann
DIE ABENDZEITUNG
Süddeutscher Verlag
Sendlingerstrasse
M ü n c h e n

Lieber Professor Friedmann

Beiliegende Richtigstellung schicke ich Ihnen persönlich, wohl wissend, dass ich mich herkömmlicher Weise an die Feuilleton-Redaktion wenden sollte.

Erstens, aber, liegt mir an der kleinen Veröffentlichung. Und zweitens möchte ich nur Sie persönlich auf die seltsame Rolle hinweisen, welche die ABENDZEITUNG in dieser ganzen Affaire gespielt hat. "Richtig ist", so hätte ich meine Notiz abschliessen können, - "richtig ist, dass die ABENDZEITUNG einst 'mit detektivischem Spürsinn' auszog, um den Verfasser von 'Meine schöne Mama' dingfest zu machen. Richtig ist aber leider auch, dass das sonst so schätzenswerte Blatt den Gesuchten seit langem kennt und die Öffentlichkeit geflissentlich im Dunkeln gelassen hat. W A R U M? "

Nun, - die Frage ist irrelevant, und im Traum denke ich nicht daran, sie je zu stellen. Umso herzlicher darf ich Sie bitten, dafür zu sorgen, dass meine Berichtigung umgehend und textgetreu erscheint. Für Uebersendung eines Beleges hierher wäre ich Ihnen dankbar.

Wie immer, mit den freundlichsten Grüßen,

Ihre



Erika Mann

Wien, 26. September 1965

Herrn Professor Werner Friedmann
DIE ABENDZEITUNG
Süddeutscher Verlag
Sendlingerstrasse
M ü n c h e n

Lieber Professor Friedmann

Beiliegende Richtigstellung schicke ich Ihnen persönlich, wohl wissend, dass ich mich herkömmlicher Weise an die Feuilleton-Redaktion wenden sollte.

Erstens, aber, liegt mir an der kleinen Veröffentlichung. Und zweitens möchte ich nur Sie persönlich auf die seltsame Rolle hinweisen, welche die ABENDZEITUNG in dieser ganzen Affaire gespielt hat. "Richtig ist", so hätte ich meine Notiz abschliessen können, - "richtig ist, dass die ABENDZEITUNG einst 'mit detektivischem Spürsinn' auszog, um den Verfasser von 'Meine schöne Mama' dingfest zu machen. Richtig ist aber leider auch, dass das sonst so schätzenswerte Blatt den Gesuchten seit langem kennt und die Öffentlichkeit geflissentlich im Dunkeln gelassen hat. W A R U M? "

Nun, - die Frage ist irrelevant, und im Traum denke ich nicht daran, sie je zu stellen. Umso herzlicher darf ich Sie bitten, dafür zu sorgen, dass meine Berichtigung umgehend und textgetreu erscheint. Für Uebersendung eines Beleges hierher wäre ich Ihnen dankbar.

Wie immer, mit den freundlichsten Grüßen,

Ihre

